

Erfahrungsbericht

University of Economics in Bratislava, Slovakia

(Ekonomická univerzita v Bratislave)

Anreise

Da ich zum Zeitpunkt meiner Abreise nicht Göttingen gewohnt habe, startete ich meine Reise dementsprechend auch nicht von Göttingen aus. Ich bin vom Flughafen Köln-Bonn nach Wien geflogen. Es wird jedoch auch eine direkte Flugverbindung (RyanAir) von Düsseldorf-Weeze oder Frankfurt-Hahn angeboten. Von Wien aus bin ich mit dem Bus nach Bratislava, Novy Most, gefahren. Die Entfernung beträgt lediglich 50-60 km, sodass die Busfahrt nicht wirklich viel Zeit in Anspruch nimmt. Der der Bustransport wird sowohl von Postbus als auch Eurolines angeboten. Fahrplanauskunft sowie Ticketbuchung sind via Internet möglich.

Soziale Betreuung/Tutorien

Bereits vor meiner Anreise wurde ich über das Buddy-System informiert, sodass ich, in Bratislava angekommen, direkt von meinem Buddy, wie vorab per E-Mail verabredet, abgeholt und begrüßt wurde. Buddys sind in diesem Falle slowakische Studenten, die einem, v.a. zu Beginn, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Besonders hilfreich waren die Buddys z.B. in Bezug auf den Kauf Bustickets oder Prepaid-Handykarten, Orientierung in der Stadt sowie Bürokratie. Darüberhinaus waren die Buddys insbesondere für die Nicht-EU-Studenten in Sachen Visa eine große Hilfe. Auch während des Semesters bricht der Kontakt zu den Buddies nicht ab. So werden verschiedene Trips, Ausflüge und Parties organisiert.

Unterkunft/Wohnen

Die meisten Erasmus-Studenten wurden im Wohnheim Ekonom untergebracht, das im Großen und Ganzen ok ist. Allerdings muss man sich das Zimmer zu zweit teilen sowie Bad und WC mit zwei weiteren Personen. Dies war für mich zu Beginn eine kleine Herausforderung, aber man gewöhnt sich daran und mit den richtigen Leuten lässt sich auch das aushalten. Im Wohnheim Ekonom hat der Großteil der Erasmus-Studenten gewohnt; ansonsten waren Einige im Wohnheim Druzba oder in Wohnungen untergebracht. Ich kann nur empfehlen sich auf das Wohnheim einzulassen, da man hier am Besten und v.a. am Meisten mit den anderen Studenten zusammen ist, was insbesondere am Anfang sehr lustig ist. Direkt vor dem Wohnheim fahren die Busse zur Uni und auch die Verbindung zur Innenstadt ist durch eine weitere nicht weit entfernte Bushaltestelle gegeben. Anmerken möchte ich noch, dass die Miete für das komplette Semester zu Beginn bezahlt werden musste. Jedoch handelt es sich hierbei „lediglich“ um ca. 60-70 Euro pro Monat (inkl. Internet).

Studium/Fachliche Betreuung

Vorab erhält man vom International Office per Mail eine Liste der möglichen Kurse. Allerdings ist diese Liste nicht verbindlich, sodass fast alle Studenten Ihre Kurse wechseln mussten. Dies war bis zum Ende der dritten Vorlesungswoche möglich. Die angebotenen Kurse waren in Englisch, Deutsch, Französisch oder auch Slowakisch. Die Vorlesungen waren teilweise in Gruppengrößen von 15-20, aber auch 50-60 Studenten. Zudem herrschte für Erasmus-Studenten Anwesenheitspflicht. Desweiteren wird neben dem von der Universität angebotenen „Slovak for Beginners“ auch vom ESN (Erasmus Student Network Slovakia) ein Slowakisch Kurs mit den Buddies angeboten.

Zum International Office kann ich nur sagen, dass man sich dort allen großen und kleinen Problemen angenommen hat und versucht hat uns zu unterstützen.

Stadt/studentisches Leben

Auch wenn Bratislava mit ca. 500.000 Einwohnern eine verhältnismäßig kleine Hauptstadt darstellt, ist doch jede Menge los. Meinem Empfinden nach sind die zwei von der Donau getrennten Seiten von Bratislava sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite erinnern die Gebäude sehr stark an die Ostblockzeiten, während auf der anderen Seite die schöne Altstadt sowie moderne Bürogebäude liegen. Vom Sightseeing bis zu einem spannenden und abwechslungsreichen Nachtleben hat Bratislava Alles zu bieten. Die Menschen sind größtenteils offen, hilfsbereit und sprechen Englisch oder sogar Deutsch. Zudem waren v.a. die jungen Studenten sehr westlich eingestellt und in keiner Weise verschlossen.

Für die Mensa in der Uni benötigt man eine aufladbare Karte, die man im International Office bekommen kann. Leider ist das Menu nicht auf Englisch verfügbar, sodass man immer mit einer gewissen Überraschung rechnen konnte, dennoch war das Essen vollkommen in Ordnung. Darüberhinaus gibt es auch eine Kantine in dem Wohnheim, welche auch zu empfehlen ist.

Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Da ich mir kein slowakisches Bankkonto zugelegt habe und meine Bank, soweit ich weiß, nicht mit den dortigen Banken kooperiert, musste ich leider jedes Mal Gebühren für das Geldabhaben bezahlen. Dies ist aber natürlich von Bank zu Bank verschieden.

Grundsätzlich kommt man schon mit weniger Geld aus als in Deutschland. Aufgrund einiger Trips und einem ausgeprägten Nachtleben kommt dennoch einiges zusammen. Nach der Einführung des Euros sind auch in der Slowakei die Preise für Lebensmittel gestiegen und sind mittlerweile auf deutschem Niveau. Deutlich billiger sind eindeutig Alkohol und Taxifahrten.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Die einzigartige Lage von Bratislava war einer der Hauptgründe warum ich mich für diese Stadt entschieden habe. Bratislava liegt im Herzen Europas und innerhalb weniger Stunden kann man Städte wie Wien, Budapest, Prag, Krakau oder Brno erreichen. Viele dieser Orte werden als Trips von ESN angeboten oder aber man reist auf eigene Faust. Weiterhin hat man auch die Gelegenheit die Slowakei genauer kennenzulernen; der Ausflug nach Kosice und insbesondere das Welcome Weekend in der Hohen Tatra waren tolle Erlebnisse. Einige Erasmus-Studenten haben sogar die günstigen Preise von RyanAir genutzt und sind nach Barcelona oder auch Amsterdam gereist.

Abschließend möchte ich noch anmerken, dass diese Zeit in Bratislava für mich etwas Besonderes war. Man lernt neue Sichtweisen über andere Länder, Kulturen und natürlich auch sich selbst. Ich kann nur jedem empfehlen mal über den „westlichen Tellerrand“ hinauszuschauen und sich dem Osten Europas zu öffnen – Es gibt viel zu erleben!